

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher: Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 110.

Montag, 13. Mai 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Leinwandspalte 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Gesamtpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Freibank Seyda.

Morgen Dienstag von nachmittag 5 Uhr an wird Rindfleisch verkauft. Pfund 40 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages. Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Mai 1912

Von der Elbe. Die Niederschläge der letzten Woche haben eine nennenswerte Besserung des Wasserstandes nicht herbei zu führen vermocht, immerhin ist wenigstens für die nächsten Tage ein weiteres Sinken des Wasserpiegels nicht mehr zu befürchten. Der, wenn auch nur geringe, Wachs wird manchen Schiffer vor der Notwendigkeit bewahren, einen Teil seiner Ladung in andere Fahrzeuge abzuleichtern, wie dies in den letzten Tagen oft geschahen mußte, um überhaupt die Reise fortsetzen zu können. Im hiesigen Hafen war der Städtgutverkehr in der letzten Woche ein ziemlich lebhafter; die vorhandenen Ausladungen waren stets besetzt, jedoch ein großer Teil der herankommenden Fahrzeuge als Retorten liegen bleiben mußten. Die jetzt in Arbeit befindlichen neuen Anlagen werden ja nach Fertigstellung in dieser Hinsicht zu einer Besserung der Verhältnisse beitragen. Die Exportverladungen von Weizen beginnen nun langsam nachzulassen, wie überhaupt der Getreideverkehr am Elbstai bis jetzt sehr zu wünschen übrig läßt. Die herankommenden Rähne konnten stets schnell abgefertigt werden, ganz im Gegensatz zu früheren Jahren, wo das Frühjahr oft derartige Anläufe brachte, daß solche nur schwer zu bewältigen waren. Schuld daran sind in diesem Jahr wohl die allgemeine Knappheit an Ware, hauptsächlich an Futtergetreide, vor allem aber die für diese Artikel vorläufig noch bestehenden Ausnahmetarife. Mit dem Außerkräfttreten dieser dürfen auch die Getreideverladungen wieder lebhafter einsetzen.

Im Höpnerschen Saale vereinigten sich gestern nachmittag die Militärvereine des Bundesbezirks Großenhain zur 39. Bezirksversammlung. Ihr wohnten als Ehrengäste bei die Herren Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Ullmann, Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtrat Nidel. Weitere geladene Herren entschuldigten schriftlich ihr Fernbleiben. Allgemein wurde behauptet, daß vom Offizierkorps der Garnison zu den Bezirksversammlungen in Riesa höchst selten Vertreter zu sehen seien. Vom Bundespräsidium in Dresden war Herr Kanletrat Knäuper zugegen. Die Militärvereine Merzdorf und Steinbach hatten keine Vertreter abgeordnet. Im übrigen war der Versammlungsbesuch ein sehr guter. Den Saal zierten einige Militärvereins-Fahnen und Banner, sowie die Wägen des Kaisers und des Königs, umgeben von Pflanzenzweigen. Vor Beginn der Verhandlungen spielte die Musikkapelle des Feldart.-Reg. Nr. 68 unter Leitung ihres Musikleiters Herrn Otto einige Musikstücke, darunter zwei Pflanz-Soll des Dirigenten. Lebhafter Beifall folgte den Darbietungen, mit denen die vereinigten Militärvereine von Riesa und Umgegend den erschienenen Kameraden Gastfreundschaft zu erkennen gaben. Kurz nach 1/3 Uhr eröffnete Herr Bezirksvorsteher Merxer die Versammlung und begrüßte die Herren Ehrengäste, um deren Wohlwollen auch für die Zukunft bittend. Allen Vereinsvorstehern und Kameraden dankte er für die Mitarbeit und brachte ein dreimaliges Hurra auf König und Kaiser aus, dem der Gesang der Sachsenhymne folgte. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Ullmann ließ in seiner hiernach folgenden Ansprache durchblicken, daß die Bezirksversammlung nicht allein der Erledigung geschäftlicher Sachen diene, sie sei auch dazu angesetzt, den Zweck des Militärvereinswesens in jeder Richtung fördern zu helfen. Erste Monate lägen zwischen der vorjährigen und heutigen. Nicht nur, daß kriegerische Gelüste von auswärts drohten, auch der Feind im Inneren war zu bekämpfen. Die Aufgaben für die alten Soldaten würden immer mehrseitiger. Es gelte jetzt auch, die Jugend zu pflegen und wehrhaft zu machen, woran die Militärvereinsmitglieder bereitwillig mitwirken könnten. Als pflichtgetreu bezeichnete er das Verhalten der Militärvereine im Bezirk, dem er die besten Wünsche zollte. Als Vertreter der Stadt ließ Herr Bürgermeister Dr. Scheider die Wägen herzlich willkommen in den Mauern von Riesa, einer Stadt, in der das Militärvereinswesen jederzeit Förderung erfahren habe. Mit Bedauern sehe man in den Militärvereinen, daß der Ansehluß jüngerer Kameraden fehle, wodurch die Entwicklungsfähigkeit leide. Einer größeren Anzahl,

namentlich den Arbeiter-Kameraden, würde es durch Terrorkismus unmöglich gemacht, den Vereinen beizutreten. Deshalb greife eine gewisse Verzögerung Platz. Er brachte den herzlichsten Wunsch zum Ausdruck, durch Beistellung der Militärvereine an der Jugendpflege die Liebe zum Vaterlande zu erwecken. Wenn alle fest daran mitarbeiteten, bräuchten wir nicht zu verzagen, dann würde als Folge das Militärvereinswesen sich auch weiterentwickeln. Möchte dazu auch die Versammlung beitragen. Das Präsidialmitglied, Herr Knäuper, betonte in seiner Begrüßungsansprache, es sei ein angenehmes Gefühl, solche Worte aus dem Munde der beschrieblichen Vertreter zu hören. Er wünschte, daß die Versammlung zum Segen des Bundes und des Bezirks gereichen und der Förderung der idealen Ziele unseres schönen Militärvereinsbundes dienen möge. Nach diesen allgemeinen Begrüßungen erstattete der Bezirksvorsitzende, Herr Grünberg, den Jahresbericht. Vorwärts immer, rückwärts nimmer! Mit diesem Lösungswort ging er näher auf die Fortschritte in der Flugschulung und das dadurch erweckte Interesse an der nationalen Flugschulung ein. Infolge Weiternehmens anderer Staaten dürfe auch das deutsche Volk nicht die Hände in den Schoß legen, sondern müsse mitrücken. Das erfordere die Einbringung der Heeresvorlage. Auch bildete sich der Deutsche Wehrverein, der die Stärkung der Wehrmacht im Auge behalten will. Abgehalten wurden im Berichtsjahre 1 Bezirksversammlung in Radeburg, 1 Bezirksvorstandsitzung in Großenhain und 3 Wanderversammlungen in Wolda, Wolda und Bärwalde. Fahnenweihen hielten die Militärvereine in Radeburg und Bärwalde. Der Bezirk zählte am 31. Dezember 1911 58 Vereine mit 4494 Mitgliedern, 20 mehr als im Vorjahre. Außerdem sind 160 Ehrenmitglieder vorhanden. Vom „Kamerad“ wurden 330 Stück bezogen und vom Militärvereinskalender 3813 Stück abgesetzt. Der Haftpflichtversicherung, die besonders empfohlen wird, sind 28 Vereine beigetreten. Die Jahresrechnung, vorgetragen von Herrn Bezirkskassierer Henke, wies noch an Einnahmen 1241,72 M. und an Ausgaben 1237,04 M. jedoch ein Bestand von 4,68 M. verblieb. An Unterstützungen erhielt der Bezirk vom Bunde für 15 Kameraden 365 M., für ein verunglücktes Mädchen zwecks Unterbringung in einer Pflanzanstalt 50 M. und für 8 Witwen und 1 Waise 145 M. Die Rechnung wurde richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Hierauf verpfichtete der Bezirksvorsteher 4 neugewählte Vereinsvorsteher und berichtete weiter über Bundes- und Bezirksangelegenheiten. Am 7. Juli findet in Zwickau die Bundesversammlung statt, deren Tagesordnung bekannt gegeben und zu einigen Punkten derselben von Herrn Knäuper Aufklärung gegeben wurde. Nach den Bestimmungen der Bundesfassung dürfen bis jetzt aktive Offiziere und Unteroffiziere den Militärvereinen nicht beitreten. Damit zukünftig dies möglich ist, soweit es die dienstreie Zeit über die Militärpflicht hinaus gestattet, ist eine Aenderung der betr. Bestimmungen beantragt. Ebenso beantragte das Bundespräsidium, die Höhe der jährlichen Bundessteuer für jedes Vereinsmitglied von Zeit zu Zeit durch eine Bundesversammlung festsetzen zu lassen. Zurzeit zahlen die Vereine pro Mitglied 10 Pfg. Nächstes Jahr feiert der Bund das 40jährige Bestehen, das an 2 Tagen in Dresden begangen werden soll. Für den ersten Tag plant man die Abhaltung der Bundesversammlung und die Veranstaltung eines Kommerabends, für den zweiten Tag aber eine Parade der Bundesmitglieder vor Sr. Maj. dem Könige. Für diesen Zweck will der Bund eine einmalige Sondersteuer erheben, die den Bezirken je nach der Entfernung als Beihilfen für die an der Parade teilnehmenden minderbemittelten Kameraden wieder zugute kommen soll. In zustimmender Weise sprachen sich hierzu die Herren Rörner und Bohle aus. Im Vorjahre beschloß die Bundesversammlung, Erörterungen anzustellen, insoweit die Freizügigkeit von den Vereinen gehandhabt wird. Im Großenhainer Bezirk besteht sie schon bei vielen Vereinen. Es werden erleichterte Eintrittsbestimmungen gewährt für aus anderen Orten zuziehende Kameraden, die aus dem alten Militärvereine scheiden und sich dem neuen wieder zuwenden. Bei den Vereinen mit jagungsgemäß festgelegten Unterstützungsstellen bleiben derartige Bestim-

mungen dem Vereinsbeschlusse vorbehalten. Von der Entziehung eines Eintrittsgeldes will man auch diejenigen Kameraden befreit wissen, die nach ihrer Entlassung vom Militär baldigt einem Militärvereine beitreten. Der Ruffhändlerbund besaß sich mit dem Plane einer Arbeiterversicherung innerhalb der deutschen Kriegerverbände, aus der Kameraden unterstützt werden sollen, die durch Aussperrungen beschäftigungslos werden. Hierüber läßt sich zurzeit etwas Bestimmtes nicht sagen. Seine Meinung äußerte Herr Knäuper auch zu den beiden von den Bundesbezirken Wolda und Burgstädt der Bundesversammlung unterbreiteten Anträgen. Ersterer bezweckt die Ausstellung von Legitimationskarten an Vereinsvorsteher und eine Anzahl Mitglieder zum Eintritt in Kaiserliche, Königliche und städtische Sammlungen. Der Antrag Burgstädt zielt hin auf Bewilligung eines laufenden Bundesbeitrages für das Veteranenheim in Burgstädt. Das Präsidium selbst hat zu diesen Anträgen noch nicht Stellung genommen. Zu dem Punkte der Bezirksangelegenheiten werden Bestimmungen bekannt gegeben über die Beteiligung der Militärvereine bei Einrückungen oder bei Beerdigungen von freiwillig aus dem Leben geschiedenen Kameraden, wonach jedes äußere Gepränge unterbleiben muß. Anlässlich der diesjährigen Kaiserparade in Zeltzheim ist auch eine Ausstellung der Militärvereine geplant. Der Bezirk meldet hierzu 1000 Teilnehmer an, für die um Zuweisung eines geeigneten Aufstellungsortes nachgesucht werden soll. Wiedergewählt wurden als stellvertretender Bezirksvorsteher Herr Vogt und als Bezirksvorstandsmitglieder die Herren Seidel, Hennig, Fiebig und Burkhardt. Die Vereine wurden angewiesen, von der Anschaffung des neuen Vereinsstempels Gebrauch zu machen, sowie den Tag der Vereinsgründung unter Beifügung einer Satzung dem Bezirksvorsteher mitzuteilen und für Verbreitung der Bundeszeitung demüht zu sein. Zu den Fahnenweihen in Wolda am 19. Mai und in Seußlich am 23. Juni luden die betr. Vereinsvorsteher nochmals mündlich ein. Nachträglich einbat Herr Richter noch den Gruß der Riesauer Kameraden allen Ehrengästen, worauf Herr Vogt den Dank für freundschaftliche Aufnahme und für die gebotene vortreffliche musikalische Unterhaltung aussprach. Mit einem Schlusswort des Präsidialmitgliedes, das seine Freude über den im Bezirk herrschenden echt kameradschaftlichen Geist kundgab, endete die Versammlung.

Die Ziehung der Warenlotterie des Vereins für Gesundheitspflege wird morgen abend wiederholt, da unter den von der Fabrik gelieferten Gewinnnummern eine Nummer doppelt vorgefunden wurde.

Unweit der Roriger Fähre ist heute in der Elbe der Leichnam eines etwa 3 Jahre alten Mädchens angeschwommen. Die Leiche wurde nach dem hiesigen Friedhofe gebracht.

Der gestrige Sonntag zeichnete sich durch eine außerordentlich schwüle Witterung aus. Der Himmel war den ganzen Tag über bedeckt, aber erst abends kam es zur Gewitterbildung. Unter starken elektrischen Entladungen gingen heftige Regengüsse nieder. Die Gewittererscheinungen hielten fast ununterbrochen bis zum Morgen an. In Dresden waren die Regengüsse mit Schloßen vermischt. Die Schloßen hatten teilweise Hofeinstöße und blüsten an der Baumbilke verschiedentlich Schäden anrichtet. Es entluden sich gleichzeitig mehrere Gewitter im Elbtale; der Himmel schien oft ganz in Feuer getaucht und das Wetterleuchten hielt mehr oder minder bestig bis in die zweite Nachtkunde an, worauf mehrmals starker Regen unter Blitz und Donner niederging.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft läßt am Himmelfahrtstage (Donnerstag, den 16. d. M.) folgende Sonderfahrten ausführen: Abends 7⁵⁵ von Meißen nach Riesa, Ankunft in Riesa 10²⁰, sowie um 8 Uhr abends ab Riesa nach Meißen, Ankunft in Meißen 11⁰⁵ abends. — Auf dem 1³⁵ von Riesa nach Meißen verkehrenden Schiff wird die Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 68 bis Dierdorf kongertieren. Der Genuss, den eine Dampferfahrt von hier nach „Sächsischen Riolera“ bietet, wird dadurch noch besonders erhöht. Abjählich benutzen zur Himmelfahrt viele

Genet. Zuchtigkeit. Die hiesige Feldart. Reg. Nr. 68. Einem der nächsten Morgen. Einem der nächsten Morgen. Einem der nächsten Morgen.